

Antrag an das 23.StuPa der HU Berlin

Antragsteller_in:

OLKS – Offene Liste kritischer Studierender

Verantwortlich:

die_der Antragsteller_in

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Wir beantragen, dass das StuPa folgendes beschließen möge:

Die Studierenden fordern, dass die Humboldt-Universität freie und wenig genutzte Räumlichkeiten mit Zugang zu sanitären Anlagen, insbesondere solche, die wie die Hallen des Hochschulsports nicht explizit zur Absicherung der Lehre beitragen, dem Berliner Senat aus freien Stücken für die Unterbringung von Geflüchteten zur Verfügung gestellt werden.

Der Präsident und die Technische Abteilung werden aufgefordert, die zur Umsetzung nötigen Bedingungen zeitnah zu schaffen und öffentlich zur Forderung der Studierenden Stellung zu beziehen.

Begründung:

Die Raum- und Unterbringungsnot für Geflüchtete ist offenkundig. Der Berliner Senat samt seiner nachgeordneten Verwaltung scheint nicht nur an Belastungsgrenzen zu geraten, sie demonstrieren seit Wochen ihr Versagen.

In ihrer Präambel bekennt sich die Humboldt-Universität zum Leitbild einer an Gerechtigkeit orientierten politischen Wirksamkeit ihres Hochschulwesens. Als Ziele der Universität werden die Verbesserung von Lebens- und Umweltbedingungen, sowie eine diskriminierungsfreie und nachhaltige Entwicklung aller Menschen miteinander ausgewiesen.

Als öffentlich-rechtliche Körperschaft kommt die Humboldt-Universität daher ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als öffentliche Institution nach. Es kann insofern auch nicht im Interesse einer an Gerechtigkeit orientierten politischen Wirksamkeit der Universität sein, auf eine etwaige Dienstanweisung des Senats für Bildung, Jugend und Wissenschaft zu warten. Vielmehr gilt es im Sinne wirklicher Exzellenz mit einem humanistischen Leitbild vorneweg zu gehen und Hilfe anzubieten, wo sie nötig ist.